

Donnerstag, den 06. Februar 2003

Guten Morgen!

Die Strompreise erhöhen sich wohl um durchschnittlich 5%, so schreiben die Zeitungen. Das Niveau vor der Deregulierung des Strommarktes im Jahr 2000 sei wieder erreicht.

Diese Meldung ist Anlaß, auf die Inflations-/Deflations-Debatte einzugehen. Gemäß ökonomischen Gesetzmäßigkeiten scheint eins klar: Dinge, die einen Preisdruck fast unabhängig von der Nachfrage aufrecht erhalten können, werden teurer, Artikel oder Leistungen ohne Preisdruck verbilligen sich.

Zur ersten Kategorie gehören Steuern, Strom, Mietnebenkosten, Fernsehgebühren, Renten, gesetzliche und private Versicherungen. Zur zweiten Kategorie gehören Konsumgüter wie Autos, Häuser, Lebensmittel, Computer, Kleidung.

Der Bürger wird sich in dieser Schere zunehmend unwohl fühlen. Es findet eine Verlagerung der finanziellen Ausgaben statt. Das, was er in der zweiten Kategorie an Ausgaben spart, muß er in der ersten Kategorie zusätzlich abführen. Da die Arbeitslosigkeit steigt, aber das Lohnniveau gleichbleibt oder sogar sinkt, muß der Bürger die Kosten aus einem insgesamt geringer werdenden Budget bestreiten. Zusätzlich möchte er die Sparquote erhöhen, um für schlechte Zeiten gerüstet zu sein.

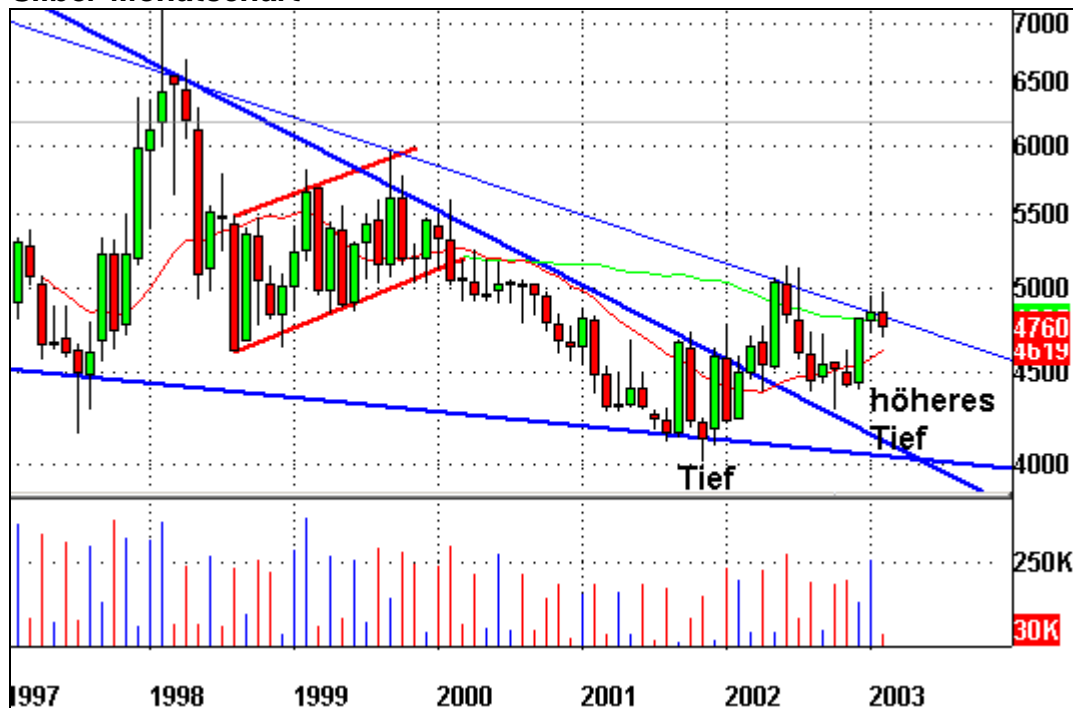
Das hat Auswirkungen für die nicht monopolisierte Wirtschaft. Sie gerät in eine Deflationsspirale. Da hier ein Großteil der Arbeitsplätze sitzt, wird die Arbeitslosigkeit in diesen Sektoren steigen.

Der Arbeitsplatzabbau bei Staat und Monopolbetrieben (zu letzteren kann man die Stromversorger ruhig hinzuzählen) wird zunächst kaum merklich sein. Im Gegenteil: Man wird durch staatliche Maßnahmen versuchen, die Arbeitslosen von der Straße zu holen. Insgesamt wird der Anteil von Staat und Monopolbetrieben an der Beschäftigung von Erwerbstätigen zunehmen.

Anders als in den dreißiger Jahren kann man den neuen Arbeitslosen, die sich meist aus dem tertiären (Dienstleistungs-) Sektor rekrutieren werden, nicht mehr die Schaufel in die Hand drücken. Die großen Infrastrukturprogramme der 30er Jahre (USA: Hoover-Dam, Tennessee-Valley-Stausee; Deutschland: Autobahnen) wurden größtenteils mit entlassenen Industriearbeitern (tertiärer Sektor) durchgeführt.

Was werden die neuen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sein? Vielleicht die Altenpflege? Oder die Eintreibung von Steuern? Oder die Durchführung von Aufräumarbeiten bei Umweltkatastrophen (Hochwasser!). Meine Fantasie reicht nicht aus, um hier Klarheit zu haben.

Silber-Monatschart



Silber wird oft totgesagt. In der FAZ war neulich ein vernichtender Artikel zu Silber zu lesen. Es sei ein Industriemetall; der Silberpreis hätte kaum Aufwärtspotential.

Das Chart sieht anders aus. Aus der Konsolidierung Mitte 1998 bis Anfang 2000 brach der Kurs nach unten aus. Ende 2001 wurde ein Tief von gut 4 Dollar/Unze erreicht. Ein erster Hoffnungsschimmer für die Silberbullen war der Bruch der seit Anfang 1998 gültigen Abwärtstrendlinie zu Beginn des Jahres 2002.

Der Silberpreis fiel anschließend zurück, konnte aber im Dezember 2002 ein höheres Tief registrieren. Wird das vorherige Hoch (etwa 5,10 Dollar) überboten, ist der Aufwärtstrend bestätigt. Zur Zeit macht dem Preis noch eine abwärts gerichtete Trendlinie zu schaffen.

Zu den Märkten.

Gestern wurden an der NYSE 1418 Gewinner und 1813 Verlierer gezählt. Das Aufwärtsvolumen betrug 454 Mio., das Abwärtsvolumen 928 Mio. gehandelte Aktien. Insgesamt wechselten an der New York Stock Exchange 1,4 Mrd. Aktien den Besitzer. Das Abwärtsvolumen betrug 66% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 7985,18 Punkten um 28,11 Zähler niedriger.

Der Transport-Index endete bei 2155,99 Punkten. Er gewann 10,61 Punkte.

Der S&P 500 fiel um 4,61 auf 843,59 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1301,49 Punkten um 4,66 Punkte niedriger.

Die Versorger fielen um 2,56 auf 204,32 Punkte.

Der größte Gewinner: Hausbau. Größte Verlierer: Gold und Banken

Der Dollar Index endete bei 99,90 Punkten. Der Euro fiel um 73 Cents auf 107,86 US-Dollar. Der Yen fiel auf 83,43 Dollar.

Der Dax schloss bei 2725,88 Punkten.

Der Nikkei endete heute früh bei 8414,19 Punkten. Er verlor 65,66 Punkte.

US-Anleihen fielen. Der T-Bond Future endete bei 111,24 Punkten, was einer Rendite von 4,86% entspricht.

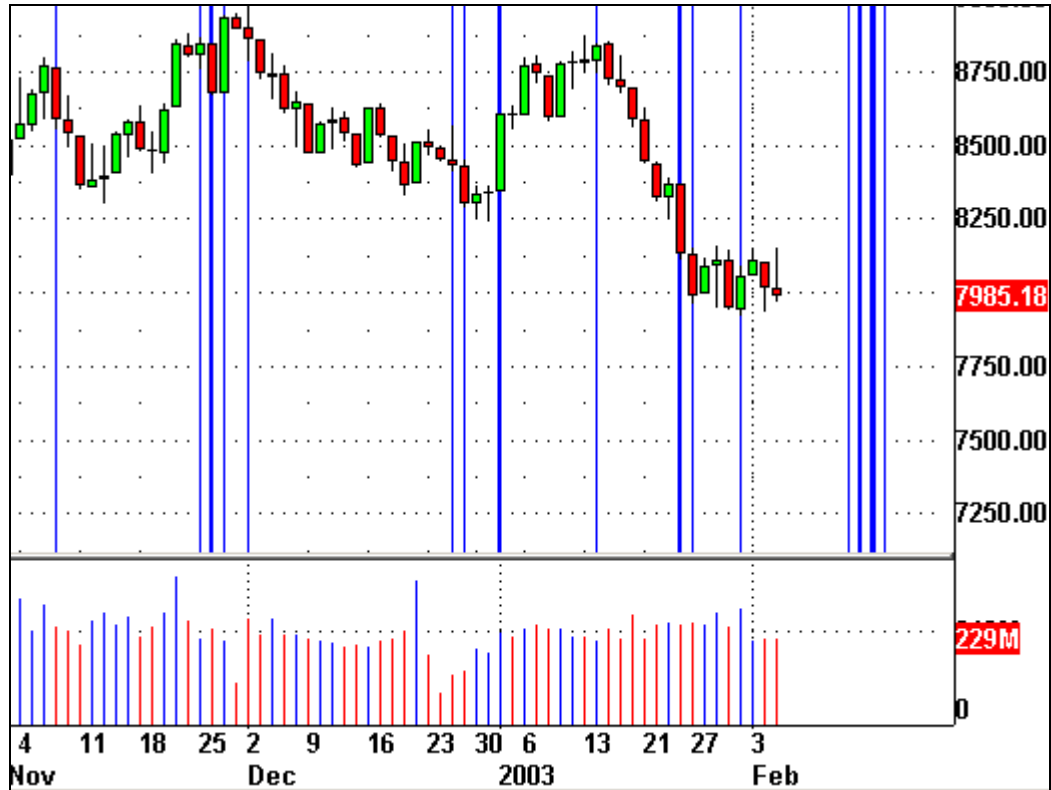
Crude Öl schloss in New York bei 33,90 Dollar.

Der Goldpreis endete mit 376,40 Dollar/Unze. Nachbörslich fällt er. Unterstützung bei 365 und dann bei 340. In den Anfangsjahren des „Internet-Goldrausches“ 1997/1998 gab es Perioden, in denen das investierte Geld auf 50% des Investments schmolz, um sich einige Wochen später auf 200% zu verdoppeln. Bald wird sich zeigen, ob Gold ausschließlich im Hinblick auf Powell's Rede akkumuliert wurde oder ob die eigentlichen Ursachen für den Gold-Bullenmarkt bald wieder die Oberhand gewinnen. Es ist niemals einfach, in einem Bullenmarkt durchgängig investiert zu bleiben.

Silber schloss bei 4,76 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,2% auf 143,77 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU fiel um 4,4%. Er endete bei 76,12 Punkten.

Wellenreiter-Ausblick



Zeitprojektionschart Dow Jones Index

Der Aktionszeitraum rückt näher. Wer in den vergangenen Tagen Geduld bewiesen und sich mit Investments zurückgehalten hat, der ist nicht in die Falle der Handelsspanne getappt. Gewinne werden gemacht, in dem man mit dem Trend investiert.

Auch heute konnte der Dow nicht aus seiner engen Handelsspanne ausbrechen. Je länger diese Seitwärtsbewegung andauert, desto heftiger wird die Eruption sein. Warten auf die Arbeitslosenzahlen am Freitag?



Die Handelsspanne im 60 Minuten-Chart. Sie begann am 27.01. Das Volumen innerhalb der Spanne ist gering.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,4% auf 36,84 Punkte. Der VXN (Volatilitätsindex der Nasdaq) stieg ebenfalls um 0,4% auf 48,51 Punkte. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,09 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 45 Prozent. Der McClellan Oszillator endete bei minus 25,04 Punkten.

Das Put/Call Verhältnis zeigt, daß Angst in den Markt zu kriechen beginnt. Die Werte sind noch nicht extrem, aber man sollte diese Zeichen nicht unterschätzen. Steigt dieser Wert in extreme Bereiche zwischen 1,20 und 1,30, ist dies bullisch für den Markt. Die anderen Indikatoren zeigen noch keine Tendenz an.

Die Aussichten? Alle Anzeichen deuten auf eine weitere Marktabschwächung hin. Das Risiko bleibt unverändert.



Wellenreiter Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/Id	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Unterstützung
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,33	1,35	1,05	1,15 -1,20
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	1,78	1,80	1,40	1,50 -1,65
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,25	1,25	0,90	1,00 -1,10
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	1,93	1,74	1,30	1,45 -1,55
09.01.2003	Cambior Inc.	CBJ	871498	1,38	1,62	1,10	1,10 -1,20

keine Veränderungen.

Absacker

Hunderttausende von Jugendlichen hängen ohne Arbeit in den amerikanischen Großstädten herum. Wie es da zugeht, schildert ein New York Times-Artikel (zum Lesen kostenlose Registrierung erforderlich)

<http://www.nytimes.com/2003/02/06/opinion/06HERB.html>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.